

DIE KLEINKIND- SPRECHSTUNDE:

Aufklärung und Ermutigung

Ein Beitrag von Leonie Reuter 

FACHBEITRAG /// Die zahnärztliche Devise „Lieber vorsorgen als nachsorgen“ beginnt schon bei den Kleinsten. Durch die Früherkennungsuntersuchungen gibt es seit 2019 die Möglichkeit, diese beratenden, aufklärenden und praktischen Sprechstunden abzurechnen. Doch was gebe ich als Kinderzahnärztin den neuen Eltern mit auf den Weg? Wie kann ich anschaulich vermitteln, was wir uns wünschen? Und was schließt eine Erstberatung überhaupt ein?

Die Inspektion der Mundhöhle sollte auch schon bei den Babys mit keinen bis wenig Zähnen Bestandteil der Kleinkind-Sprechstunde sein. Während der Durchbruch der Milchzähne, die Kieferkämme und die Schleimhäute getastet oder begutachtet werden, gelingt auch ein Blick auf Zungen- und Lippenbändchen. Es empfiehlt sich in dem Zusammenhang, das Baby so zu lagern, wie es auch zur häuslichen Mundhygiene gewünscht ist – das Kind liegt auf dem Rücken, auf dem Wickeltisch oder Schoß, wie bei „Hoppe-Hoppe-Reiter“. Eine Demonstration des „Lippeabhaltens“ („lift-the-lip“) mit dem Zeigefinger und Daumen ist hilfreich, um hier zu zeigen, wie mit der Zahnbürste auch der Gingivasaum und die Vestibulärflächen, vor allem der Schneidezähne, massiert und geputzt werden.

Wie soll geputzt werden?

Schon in einer Kleinkind-Erstberatung sollte die Take-Home-Message sein, dass die Eltern bis zum Ende der Grundschulzeit für die Zahnpflege ihrer Kinder verantwortlich sind. Das heißt, es liegt an ihnen, ein Ritual zu entwickeln, das funktioniert und durchweg gilt. Auch bei Geschrei, Protest, Streit heißt es: „Durchhalten“, denn das Zähneputzen muss als fester Bestandteil der täglichen Hygiene vermittelt werden. Sei es mit kleinen begleitenden Videos, Liedern oder Geschichten – hier sind der elterlichen Kreativität keine Grenzen gesetzt. Auch über die richtigen Utensilien wie Zahnbürste und eine passende fluoridhaltige Zahnpasta muss aufgeklärt werden. Ein Fingerling oder eine Noppenbürste sind nicht geeignet, den Zahnbelag zu entfernen. Allenfalls kann beim unbezahnten Kiefer die Schleimhaut massiert werden.

„Schon
in einer Klein-
kind-Erstberatung sollte
die Take-Home-Message
sein, dass die Eltern bis zum
Ende der Grundschulzeit für
die Zahnpflege ihrer Kinder
verantwortlich sind.“



Ernährungsberatung inklusive

Anknüpfend an das Thema der richtigen Mundhygiene stellen sich nicht wenige Eltern die Frage, ob das denn überhaupt nötig sei, wenn das Kind noch gar keine feste Nahrung, sondern nur Mutter- oder Pre-Milch bekommt. Ganz wichtig ist es daher, nicht nur die Ätiologie oraler Erkrankungen zu veranschaulichen – dass Muttermilch kariogen sein kann, *Streptococcus mutans* durch Speichelaustausch übertragen wird und es sich einfach lohnt, von Anfang an dranzubleiben –, sondern auch eine Ernährungsberatung durchzuführen. Oft herrscht eine große Unwissenheit, welche Getränke und Lebensmittel extrem kariogen wirken.



Was hilft beim Zahnen?

Wenn ein Baby Probleme beim Zahnen hat, berichten viele Eltern in der Regel von selbst davon. Zahnungshilfsmittel erklären und zeigen gehört auch zu den Aufgaben einer guten Kleinkind-Sprechstunde. Hier sind sowohl homöopathische Produkte, ein Waschlappen mit kaltem Wasser zum „Auszutschen“ als auch herkömmliche Schmerzmittel zu empfehlen.

Im allerbesten Fall sollten sich Eltern schon vor der Geburt ihres Kindes zum Thema Schnuller beraten lassen, da sich die Babys sehr schnell an ein nicht kiefergerechtes Modell gewöhnen könnten. Lassen Sie sich daher als Zahnärztin oder Zahnarzt den Schnuller zeigen, achten Sie auf einen dünnen Steg und empfehlen Sie ein passendes Modell.

Zahnärztin für Kinder- und Jugendzahnheilkunde und Inhaberin der „Milchzahnpraxis Kleine Helden“, Dr. Annegret Sabath, bei der zahnmedizinischen Vorsorge einer kleinen Patientin.

Foto: © Milchzahnpraxis „Kleine Helden“

ANZEIGE



DAY AND NIGHT. **LET'S UNITE.**

Narval™ CC Schlafschiene. Die einfachste Alternative.



Jetzt entdecken
resmed.com/narval-schlafschiene





Kleinkind-Erstberatungs-Box

Um die relevanten Inhalte zu vermitteln und einen roten Faden in der Sprechstunde zu haben, hilft eine „Kleinkind-Erstberatungs-Box“. Zu jedem angesprochenen Punkt einen anschaulichen Gegenstand in der Hand zu haben, ist nicht nur für uns Zahnärztinnen, sondern auch für die Eltern hilfreich. Als Inhalt empfiehlt sich eine Zahnbürste, passende Zahnpasta, verschiedene Schnuller, verschiedene Zahnungshilfsmittel, ein Beißring, ein Trinklernbecher und Infomaterial zu Mundhygiene, Zahndurchbruch und Ernährung bei Kindern.

Fazit

Schlussendlich heißt es, mutig zu sein in der Beratung, sich den Fragen der Eltern anzunehmen und Zeit zu investieren. Es lohnt sich, ausführlich aufzuklären und Informationsmaterial mitzugeben, um im Team mit Kind und Eltern von Anfang an eine effektive Zahngesundheit zu schaffen.

Lernen Sie unsere Autorin kennen!

Frau Reuter, Sie sind seit Februar 2022 als Assistenzzahnärztin in der Hallenser Milchzahnpraxis Kleine Helden angestellt - Wo waren Sie zuvor tätig und wie haben Sie die ersten Monate in der für Sie neuen Praxis erlebt?

Die Stelle in der Milchzahnpraxis ist mein erster Arbeitsplatz nach dem Studium, welches ich im November 2021 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg beendet habe. Die ersten Monate bei den „Kleinen Helden“ waren und sind sehr lehrreich, spannend und richtig schön.

Sie haben langjährige Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen - In welchem Kontext standen diese Kontakte?

Schon während meiner Schulzeit habe ich im städtischen Sportverein beim Kindersport ausgeholfen und dann später als ausgebildete Übungsleiterin auch eigene Kindersportgruppen betreut. Während meines Studiums in Halle (Saale) habe ich dann weiterhin in einem Sportverein Eltern-Kind-Sport, Kindertanzen und Pilatesstunden angeleitet. Bei den Kinderangeboten wurde hauptsächlich die motorische Entwicklung gefördert und die Voraussetzung für Selbstsicherheit geschaffen sowie das Selbstvertrauen gestärkt. Daher ist der Umgang mit Kindern und Jugendlichen, wie ich ihn jetzt in der Praxis erlebe, keine neue Erfahrung für mich, sondern eine Fortführung in einem neuen Umfeld.

Question & Answer

LEONIE REUTER

Was hat Sie zur Kinderzahnheilkunde gebracht?

Auf den Kinderzahnheilkunde-Kurs habe ich mich in der Uni immer besonders gefreut. Außerdem hatte ich durch den ständigen Kontakt mit Kindern immer ein gutes Gespür dafür, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen, mich für ihre Geschichten zu begeistern und alle Probleme ernst zu nehmen. Nach dem Studium hatte ich einfach Lust auf ein Fach, welches mir Spaß bereitet und in dem ich so viel wie möglich lernen kann. Deshalb habe ich in der Milchzahnpraxis „Kleine Helden“ genau den richtigen Platz für mich gefunden.

MILCHZAHN PRAXIS *kleine Helden*



ONLINE
MARKETING
BERATER

IHR PATIENT SUCHT SIE – WERDEN SIE GEFUNDEN?

DIE OMB AG ZEIGT
IHNEN, WIE SIE ONLINE
NEUE PATIENTEN
GEWINNEN KÖNNEN.



1
**SUCH
MASCHINEN
OPTIMIERUNG**



2
**ONLINE
REPUTATION
MANAGEMENT**



3
**INTERNET
PUBLIC
RELATIONS**



4
**SUCH
MASCHINEN
WERBUNG**



5
**SOCIAL
MEDIA
MANAGEMENT**



6
**INFLUENCER
MARKETING**

WIR BERATEN SIE GERN.

OMB AG Online.Marketing.Berater.

Tel.: +49 931 260 275 000 • info@omb.ag • www.omb.ag

